

Tresckow-Areal Hannover Mühlenberg | CARE FOR SPACE FOR CARE

Brehm / Röntz / Rettich

Thema

Unter dem Leitbild Care for Space for Care wird ein städtebaulich-freiräumlicher Entwurf mit architektonischer Vertiefung für das Areal Tresckowstraße in Hannover erarbeitet. Das Areal ist Teil der Großwohnsiedlung Mühlenberg, gebaut in den 1960/70er Jahren. Mühlenberg ist ein Stadtteil mit einer internationalen Bewohner:innenschaft, einem hohen Anteil Familien, Kindern und Jugendlichen und gleichzeitig geprägt durch Arbeitslosigkeit, Armut und durch die Stigmatisierung als sozialer Brennpunkt. Aufgrund sozialer Probleme und diverser städtebaulicher Missstände werden seit 2014 verschiedene Maßnahmen zur Stärkung des Stadtteils im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ der Städtebauförderung durchgeführt. Dazu gehören Sanierungsmaßnahmen des Gebäudebestands, die Aufwertung von Freiräumen und die Einrichtung von sozialen, Bildungs- und Beratungsangeboten.



Das Areal an der Tresckowstraße wurde seit den 1970er durch den Konzern EON / Preussen Elektra genutzt. Seit dem etappenweisen Wegzug seit 2022 ist das ca. 5,6 ha große Areal untergenutzt, Flächen liegen brach und sind teils nicht zugänglich. Das große Verwaltungsgebäude steht leer, hier warten ca. 40.000 m² BGF auf eine (gemeinwohlorientierte) Nachnutzung.

Das Leitbild „Care for Space for Care“ gibt vor, woran konzeptionell-entwurflich gearbeitet werden soll. Die Begriffe Care und Caring werden im planerischen Diskurs als Raum bezogene Fürsorge verstanden. Es geht um die Frage, wie Architekturen und Stadträume, das Sorge tragen füreinander - Care-Arbeit im weitesten Sinn - fördern können. Dabei geht es nicht nur um institutionalisierte Einrichtungen, also Care Architecture wie Kita, Schule, Tagespflege, sondern vor allem um ein Angebot alltäglicher Räume des Wohnens, Arbeitens, Lernens, Spielens, die Care-Arbeit, das Kümmern umeinander, erleichtern, die Inklusion und Diversität, Teilhabe und Selbstwirksamkeit fördern und die Bildung von Sorge tragenden

Gemeinschaften - caring communities - unterstützen. In Caring Communities können Care-Arbeit, Fürsorge und ökologische Lebensweisen gemeinschaftlich organisiert werden. Das bietet nicht nur soziale Vorteile durch u.a. individuelle Entlastung und robustere Strukturen, sondern auch eine suffiziente Nutzung von Räumen und Ressourcen (Prinzip des Teilens, Sharing-Modelle, Commons).

Sorge zu tragen beinhaltet über soziale Anliegen hinaus ebenso auch ökologische Aspekte: Sich einzusetzen für eine intakte Umwelt, Ökosysteme und Habitate, Sorge zu tragen für die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen-Die ökologische Transformation von Architekturen und Stadträumen durch Maßnahmen u.a. zur Klimaanpassung, zur Stärkung von Artenvielfalt oder zur Reduktion von Emissionen, Flächen- und Ressourcenverbrauch bewirkt in vielen Fällen zugleich Co-Benefits auf sozialer Ebene: mehr Aufenthaltsqualität, Hitzeschutz, Anregung zu Bewegung und Begegnung, Erleben von Gemeinschaft und Naturnähe etc.

Aufgabe

Welchen Beitrag kann das Areal an der Tresckowstraße in Zukunft leisten, um den sozialen Zusammenhalt am Mühlenberg weiter zu stärken? Wie kann an diesem Ort die soziale und ökologische Praxis des Caring unterstützt werden? Welche Architekturen und Stadträume können die Bildung von Sorge tragenden Gemeinschaften - caring communities - fördern?

Gemeinschaftswohnen, betreutes Wohnen, Pflege-WG, Kinderschuppen, Girlsclub, Mobilstation, Community Kitchen, Stadtteulfarm, Werkstatt, Waschküche, Fahrradhaus, Repair-Kiosk, Multisportbox, Kletterfelsen, Wildnis, Streifräume, Lerngarten, Seniorentreff, Startergarage, WLAN-Paradies, Offline-Zone, Boxring, Fitnessstudio, Street Art Galerie, Skateplatz, Bastelgarage, Maker Space, Proberaum, Beratungssalon, Waschküche, Kochschule, Gewächshaus, Grill- und Picknickwiese, Open Air Theater, Freibad, Luftbrücke Welche Angebote braucht der Mühlenberg?

Die Stadt Hannover hat bereits einige programmatische Bedarfe formuliert: Es soll ein Nutzungsmix mit einem hohen Wohnanteil vorgesehen werden. Es gibt eine Nachfrage nach großen und flexibel nutzbaren (wachsend/schrumpfend) Wohnungen, nach barrierefreien und altengerechten Wohnungen, auch betreutes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen sowie gemeinschaftliches Wohnen und Clusterwohnen sollen angeboten werden. Besonders im nördlichen Teil des Areals sollen auch gewerbliche Nutzungen vorgesehen werden wie wohnverträgliches Handwerk, Werkstätten etc. (keine Büros). Ebenso sind ggf. kommerzielle Angebote vorstellbar, die das Mühlenberger Zentrum ergänzen (keine Lebensmittel, denkbar sind Läden für Sportartikel, Haustierequipment etc.). Es gibt einen Mangel an Kitaplätzen, auf dem Areal sollten 1-3 Kitas (je nach Größe) eingeplant werden. Darüber hinaus sollten weitere Angebote für Kinder und Jugendliche entworfen werden, auch Freiflächen und Freiräume zur Aneignung. Zudem sollen Mobilstationen mit Sharing-Angeboten (Auto / Rad / Lastenrad / E-Scooter etc.) sowie Radabstellanlagen sinnvoll verortet werden.

Das EON-Gebäude muss erhalten werden. In einer architektonischen Vertiefung soll ein Nachnutzungs- und Gestaltungskonzept entworfen werden. Umbauen und Weiterbauen ist möglich, ggf. auch gut begründeter, kleinmaßstäblicher Teilrückbau. Auch für die zweigeschossige Tiefgarage sollen Nutzungsideen entwickelt werden.

Das Areal war Standort des KZ Mühlenberg. Die Entwürfe sollten einen sensiblen Umgang mit diesem Erbe finden und Vorschläge für einen Gedenkort formulieren.

Der Baumbestand (bsd. im Norden und Osten) ist schützenswert und muss erhalten werden.

Die Tresckowstraße und die B217 sind stadträumliche Barrieren. Es werden Ideen zur besseren Verflechtung mit der Umgebung, insbesondere mit dem Mühlenberger Zentrum erwartet. Für die Tresckowstraße sollten Ideen für eine Neugestaltung des Profils skizziert werden (Entsiegelung, mehr Raum für Fußgänger und Fahrradfahrer, mehr Raum für Blau-Grün)

Alle Entwürfe sollten in einem Ideenteil (Rahmenplan) auch über das Areal hinausdenken. Im gesamten Betrachtungsraum (= Tresckow Areal EON mit B217 und Tresckowstraße, Bereich Stauffenbergplatz und P+R, Grundstück Tresckostr. 3 sowie Mühlenberger Zentrum bis zur IGS) gilt es, Ideen zur weiteren Entwicklung zu formulieren und zur Integration des Entwurfsareals in den städtebaulich-freiräumlichen Kontext.

Stadtteil Mühlenberg

Lage

- Südwestlicher Stadtrand, Bezirk Ricklingen, ca. 20 Minuten Auto / ÖPNV, 25 Minuten Fahrrad zum Hauptbahnhof
- 72ha, gelegen am namensgebenden ca. 30m hohen Hügel
- Stadtrand- und Insellage: Hamelner Chaussee / Bückeburger Allee als Barrieren, Umgebung Kleingärten, Südwesten Übergang zum Landschaftsraum, gut angebunden durch U-Bahn und Bus
- Stadtteil Mühlenberg = Großwohnsiedlung der 1960/70er Jahre

Geschichte

- Um 1900 Land(wirt)schaft, namensgebend: Berg + (Wettberger) Mühle (erste Erwähnung 1585)
- 2. WK: „Barackenlager Mühlenberg“ italienische Zwangsarbeiter
- Ab Februar 1945 KZ-Mühlenberg, 500 jüdische KZ-Häftlinge (Zwangsarbeit Hanomag) aus KZ-Auschwitz, Räumung 6. April 1945, Todesmarsch der Menschen nach Bergen-Belsen
- 1963 Beschluss Stadtrat für neuen Stadtteil Mühlenberg, Planung Architekt Fritz Eggeling: zunächst kleinere Viergeschossiger, Atrium- und Reihenhäuser an der Leuschnerstraße (1966)
- Anfang 1970er zahlreiche Hochpunkte bis 15 Geschosse, Terrassenhäuser, bandartige Mehrspänner, Zeilenbauten und weitläufige Grünanlage, Grundschule, Sportanlage, zunächst ohne Mitte, aber bereits mit U-Bahnanschluss (1977) und IGS (1976) > beliebte Wohnlage für Familien, modernes Wohnen mit Balkonen und viel Grünflächen
- Ende 1970er: Entstehung des Mühlenberger Zentrums mit Geschäften und Kirchenkomplex am Mühlenberger Markt
- Ende 1980er: Baublöcke südlicher Teil, Verwaltungsbau Tresckowstraße 3

Bebauung

- Zwei große Verwaltungsgebäude, beide größtenteils leerstehend
 - o Tresckowstr. 3 (früher EON), erbaut 1986, saniert 1997, 9.000m² Grundstück, 14.000m² BGF
 - o EON Hauptgebäude, Tresckowstr. 5-7, s.u.
- Terrassenhaus Bonhoefferstraße, ca. 200 größere Eigentumswohnungen, gute Hausgemeinschaft, Schwimmbad, Sauna, Fitness, Gesundheitszentrum
- Reihenhäuser und Eigentumswohnungen nordwestlich des Zentrums (Bonhoefferstraße) und an der Leuschnerstraße
- Canarisweg: überregional bekannter sozialer Brennpunkt, 600 Wohnungen in Insellage („Canaris-Insel“ getrennt durch Bornumer Straße vom „Mühlenberger Festland“)

Freiräume

- Park am See (Regenrückhaltebecken)
- Spielplätze
- Engmaschiges Fuß- und Radwegenetz, flächendeckend Tempo 30
- Mühlenberger Zentrum
- Bezirkssportanlage im Südwesten

Soziales, Bildung, Kultur

- Grundschule im Nordwesten (Neubau)
- IGS Leonore-Goldschmidt-Schule (Neubau)
- Buntes Haus (Beratungszentrum)
- Stadtteilzentrum Weiße Rose (Bildung und Freizeit)
- Ökumenisches Kirchenzentrum: 1981/82 erbauter Kirchenkomplex am Mühlenberger Markt
- Mehrere Kitas, Familienzentren, Spielhaus
- Nachbarschaftstreff (Mittagstische, Hausaufgabenhilfe, Internetcafe, Beratungsstelle)

Mühlenberger Zentrum

- Fußgängerzone mit Geschäften, Arztpraxen, Apotheke etc. > zentraler Versorgungsbereich (vgl. Einzelhandelskonzept)
- Mühlenberger Markt mit Anna-Blume-Brunnen
- U-Bahn-Haltestelle (Linie 3 und 7)
- Kirchenzentrum mit ev. und kath. Kirchen
- IGS ca. 1.400 Schüler:innen (größte Schule Hannovers, Neubau 2016, 33.000m² BGF), mit Stadtbibliothek und mit Bildungs- und Freizeithem Weiße Rose
- P+R und Stauffenbergplatz = Entwicklungsbereiche

Areal Tresckowstraße

- Ca. 5,6 ha
- Südöstlicher Rand des Mühlenbergs: Lage zwischen Hamelner Chaussee und Tresckowstraße in unmittelbarer Nähe zum Mühlenberger Zentrum, Nord Verwaltungsgebäude ehem. EON, Süd Lidl
- Bestand: Bild ist dominiert durch Verwaltungsgebäude EON, viele untergenutzte Grün- und Freiflächen, Parkplätze und ein Parkdeck, südlicher Abschluss: Brache mit Rechenzentrum
- Bürogebäude, EON, 1974 bis 1976 gebaut als Ergebnis eines Wettbewerbs durch das Düsseldorfer Büro HHP errichtet
- B-Plan = MK; Zielvorstellung der LHH: Mischnutzung aus Wohnen und Gewerbe
- Restriktionen
 - o Abstandsfläche zur Hamelner Chaussee **B 217** (= Anbauverbotszone von 20m gemessen vom äußeren Rand der befestigten Fahrbahn, plus gesamt 40m Genehmigungsvorbehalt)
 - o Erschließung von Tresckowstraße
 - o Dichter, schützenswerter Baumbestand, bsd. Osten und Norden
 - o Lärmimmissionen 60-70 dB(A)
 - o Geländeversprung zur Hamelner Chaussee

Soziale Struktur Mühlenberg (vgl. Sozialbericht 2023)

- ca. 7.600 Einwohner:innen
- sehr kinderreicher Stadtteil mit vielen Familien
- „junger“ Stadtteil: Durchschnittsalter 38 Jahre (Hannover: 43)
- höchster Anteil U18-Jähriger in Hannover (22%)
- hoher Anteil Familienhaushalte (25%)
- hoher Anteil kinderreicher Familien (18%) (mind. 3 Kinder)
- international: über 60% Migrationshintergrund
- Höchste Kinderarmutsquote in Hannover (62%)
- Höchste Arbeitslosenquote (ca. 20%) in Hannover
- Alleinlebende unter 18,5 % (Hannover Durchschnitt 31%)

Sanierungsgebiet Soziale Stadt / Sozialer Zusammenhalt (Städtebauförderprogramm) seit 2014

- Mangelnde Instandhaltung der Wohngebäude, städtebauliche Insellage, Veränderung der Sozialstruktur
- Sanierungsziele
- Das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ unterstützt die Quartiersentwicklung. Ziel ist es, die festgestellten städtebaulichen, sozialen und wirtschaftlichen Missstände zu verbessern. Auch Projekte zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung werden zunehmend wichtig. Die Menschen im Quartier sollen bessere Chancen auf Teilhabe und Integration bekommen, Stadtteilakteur*innen und Einrichtungen zusammengebracht werden. Dafür wird in das Wohnumfeld, in die Infrastrukturausstattung, in die Gestaltung des öffentlichen Raumes, den Ausbau der sozialen Infrastruktur, die Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements und in die Qualität des Wohnens investiert. Erste umgesetzte Projekte sind die neuen Spielplätze im Schollweg und am Canarisweg sowie die Umgestaltung des Grünzugs am Canarisweg entlang der Bundesstraße 65. Weitere Projekte wie z.B. die Aufwertung des Mühlenberger Zentrums sowie die Neugestaltung des Spielparks und des Stadtteilparks sind in der Vorbereitung.

- Gefördert werden hauptsächlich baulich-investive Projekte. Die Finanzierung kommt zu je einem Drittel aus den Haushalten des Bundes, des Landes Niedersachsen und der Landeshauptstadt Hannover. Soziale Projekte und Maßnahmen werden aus Haushaltsmitteln des Sozialdezernats finanziert.

Planungen

- IEK Integriertes Entwicklungskonzept 2020 (Fortschreibung seit 2015)
- FREK Freiraumentwicklungskonzept 2018, Büro für Freiraumplanung / Christine Früh, Kirsten Klehn/ plan zwei, SHP / Wolfgang Haller
- Beteiligungsprozess Mühlenberger Zentrum, plan zwei
- Planungen Mühlenberger Zentrums (1., 2. und 3. Bauabschnitt), GrünPlan
- Aufwertung Stadtteilpark „Park am See“, in Planung
- Maßnahmenplan des Sanierungsgebietes Mühlenberg
- Spielpark am Ossietzkyring, GrünPlan, in Planung
- Nahversorger Schollweg „nah + gut“, fertiggestellt
- Grundschule mit Zweifeldsporthalle und Familienzentrum mit Kita, Leuschnerstraße. In Fertigstellung

Semesterplan

- Do 16.10. Auftakt, Vorstellung der Aufgabe
- Fr 17.10. Exkursion Hannover
- Do 23.10. Pin-up Copy + Paste: Montage, Artefakte; Rücksprache Analyse
- Do 30.10. Pin-up Analyse + Konzept / Ziele
- Do 6.11. Exkursionswoche
- Do 13.11. Rücksprache Konzept + städtebaulich-freiräumlicher Vorentwurf
- Do 20.11. Zwischenpräsentation
- Do 27.11. Rücksprache städtebaulich-freiräumlicher Entwurf
- Do 4.12. Rücksprache städtebaulich-freiräumlicher Entwurf + Vertiefung
- Do 11.12. Rücksprache städtebaulich-freiräumlicher Entwurf + Vertiefung
- Do 18.12. Pin-up städtebaulich-freiräumlicher Entwurf + Vertiefung
- 22.12.25-11.1.26 Winterpause
- Do 15.1. Rücksprache städtebaulich-freiräumlicher Entwurf + Vertiefung
- Do 22.1. Rücksprache Vertiefung
- Do 29.1. Rücksprache Vertiefung + Ausstellung Rundgang
- Do 5.2. Rücksprache Vertiefung + Ausstellung Rundgang
- 9.-13.2. Rundgang und Abschlusspräsentation 12.2.26
- Abgabe Reader 6.3.26

Exkursion Hannover
Fr 17.10.2025

Hin- und Rückfahrt selbstorganisiert

10 Uhr Treffen Hannover HBF

ab 10:30 Uhr

Ortsbegehung mit Svea Schumacher, Stadtplanungsamt, und Marcel Jürgens, Stadterneuerung

12:30/13 Uhr

Gespräch Hanna Heumann, Sozialarbeiterin LHH, im Bunten Haus

FB Gesellschaftliche Teilhabe / Kommunale Fachstelle für Migrationsberatung

ab 13:30 Uhr

Ortsbegehung und Analyse selbstorganisiert (in Gruppen + individuell)

Nutzt die Exkursion für eine intensive Erkundung des Entwurfsgebietes und der Umgebung (Mühlenberger Zentrum, IGS, Sportanlagen, Stauffenberg Platz, P+R, Tresckowstraße, Sprung über Hamelner Chaussee). Spürt Talente und Defizite auf und dokumentiert diese.

Nutzt diverse Methoden und Techniken: Foto, Skizze, Audio, Video, Notiz etc.

Findet vor Ort einen Gegenstand, Objekt, Artefakt, der/das etwas über den Ort erzählt.

Aufgaben und Teilleistungen

Grundlagen + Warm-up

Modell

Baut gemeinsam ein Modell des Entwurfsgebietes und der näheren Umgebung (Ausschnitt in Absprache). Erstellt für das Entwurfsgebiet eine Einsatzplatte. Maßstab 1:500, Gebäude = weiß, Planzeichnung auf Pappe, Grundplatte Holz, Maße ca. 110x140m
Gesamtgruppe, bis (spätestens) Do 30.10.25 (Pin-up)



Geländeschnitte

Erstellt mind. 4 Geländeschnitte, 3x quer (OsWe), 1x längs (NoSü). Stellt Gebäude, Topografie, Wege und Straßen und raumbildende Vegetation dar. Detailgrad M 1:500.
Gesamtgruppe, bis (spätestens) Do 30.10.25 (Pin-up)

Copy + Paste: Montage

Die Größe des Gebietes begreifen.

Kopiert einen Ausschnitt Stadt (Ortholufbild Freiraum, Quartier, Gebäudekomplex) maßstäblich richtig in das Entwurfsgebiet (M1:2.000). Was passt hinein? Welche Erkenntnisse lassen sich zu den Themen Struktur / Körnung/ Maßstäblichkeit, Gebäude- / Freiraumtypen, bauliche Dichte etc. ableiten?
Einzelarbeit, bis Do 23.10.25, A3 Hochformat

Ortsbegehung / Analyse

Erkundet das Entwurfsareal und den Betrachtungsraum. Analysiert die (räumlichen) Eigenschaften.

Achtet auf folgende Aspekte (und mehr!):

- Nachbarschaft / Städtebaulicher Kontext
- Baustruktur und Gebäudetypen
- Freiraumstruktur und Freiraumtypen
- Erschließung / Wege / Straßen
- Bestandsnutzungen, Nutzerschaft, Akteur:innen, Praktiken der Raumnutzung
- Teilräume, Profile, Raumcharaktere
- Prägungen / Merkmale
- Maßstäbe

Stellt eure Erkenntnisse in Form von Analysekarten, Skizzen, Fotos, Collagen, Isometrie, Artefakten, Audio / Video, Denkskizzen, Faktensammlung, Kurzbeschreibung etc. dar.

Gesamtgruppe, bis Do 30.10.25 (Pin-up)

Synthesekarte

Führt eure Erkenntnisse in einer Synthesekarte zusammen. Welche Talente, Potentiale, Defizite und Herausforderung bietet der Betrachtungsraum und das Entwurfsareal?

Teams, bis Do 30.10.25 (Pin-up)

Vorlagen und Quellen

Kartengrundlagen (Stadtkarte, Luftbild, Lärmkarte etc.)

<https://www.hannover-gis.de/GIS/>

digitaler Zwilling (3D-Modell, Schrägluftbilder, Luftbilder etc.)

<https://stadtmodell-prod4.hannover-stadt.de/HostingMap-extern/>

Freiraumentwicklungskonzept 2018

<https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Wohnraumf%C3%B6rderung/Publikationen/Sanierung-M%C3%BChlenberg>

Integriertes Entwicklungskonzept 2020 (Fortschreibung seit 2015)

<https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Wohnraumf%C3%B6rderung/Publikationen/Sanierung-M%C3%BChlenberg>

Beteiligungsprozess Mühlenberger Zentrum

<https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Wohnraumf%C3%B6rderung/Publikationen/Sanierung-M%C3%BChlenberg>

Planungen Mühlenberger Zentrums (1. und 2. Bauabschnitt)

<https://e-government.hannover-stadt.de/lhhsimwebre.nsf/DS/1276-2025>

Sanierungsziele

> moodle

Maßnahmenplan des Sanierungsgebietes Mühlenberg

> moodle

Übersicht Bauabschnitte des Mühlenberger Zentrums

> moodle

Informationen zum Konzentrations- und Zwangsarbeiterlager in Mühlenberg

<https://www.hannover.de/Kultur-Freizeit/Architektur-Geschichte/Erinnerungskultur/ZeitZentrum-Zivilcourage/St%C3%A4dtische-Erinnerungskultur/Erinnerungsorte/Hanomag>

<https://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/geschichte/kz-aussenlager/aussenlagerliste/hannover-muehlenberg-hanomaglinden/>

<https://muehlenberg-info.de/>

Sigrid Eichstädt: 30 Jahre Mühlenberg – Ein Berg. Eine Mühle. Ein Name. –. Kulturamt, Hannover 1998

Nordreportage: Brennpunkt im Umbruch

https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/die_nordreportage/Brennpunkt-im-Umbruch.sendung1303888.html